

Die Autorin arbeitet an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) zu nachhaltigen Entwicklungsmodellen.

KURZ NOTIERT

von Nadine Willner

■ Unabhängige Medien verlieren wichtige AkteurInnen

Am 4. September 2017 wurde die letzte Ausgabe der *Cambodian Daily* veröffentlicht, eine der wichtigsten unabhängigen Tageszeitungen Kambodschas. Sie kam der Mahnung der Regierung nicht nach, die angeblichen 6,3 Millionen US-Dollar Steuerschulden innerhalb eines Monats zu zahlen. Die finale Schlagzeile lautete »Descent Into Outright Dictatorship« und spielte u. a. auf die jüngsten Maßnahmen der Regie-

rung Hun Sens gegen die freien Medien, OppositionspolitikerInnen und MenschenrechtsaktivistInnen im Land an. Diese Schritte seien strategische Maßnahmen, um im Vorfeld der Wahlen 2018 starke oppositionelle Stimmen unwirksam zu machen. Die *Cambodian Daily* war bekannt für ihren offenen Umgang mit sensiblen Themen wie Korruption, Landrechte und Umweltproblemen. Die Zeitung gewann seit ihrer

Gründung 1993 mehrere journalistische Preise. Aber nicht nur die *Cambodian Daily* ist von der Zensur betroffen. Weiter verloren 18 unabhängige Radiostationen auf Grund ihrer eher regierungskritischen Haltung ihre Sendelizenzen, dazu gehören auch die US-finanzierten *Radio Free Asia* und *Voice of America*.

The Cambodian Daily 4.9.2017

The Guardian 4.9.2017

■ Hun Sens Macht bröckelt

Im Juli 2018 stehen die nächsten Nationalwahlen in Kambodscha an. Hun Sen, seit 30 Jahren mit seiner *Kambodschanischen Volkspartei* (KVP) an der Macht, will diese Wahl unter keinen Umständen verlieren. Bei den Kommunalwahlen 2017 blieb die KVP zwar stärkste Partei, sie verlor aber 500 Kommunen an die Opposition. 2012 hatte sie noch 1.592 der 1.632 Kommunen für sich verbuchen können. Grund für diesen Abfall an Popularität war nicht

zuletzt der Zusammenschluss der beiden Oppositionsparteien unter Sam Rainsy und Kem Sokha zur *Kambodschanischen Nationalen Rettungspartei* (KNRP). Sie sprachen speziell soziopolitische Themen an, Korruption und Klientelismus. Besonders die junge städtische Bevölkerung steht der Regierung nicht wohlgesonnen gegenüber. Um sich den geringsten Widerstand bei der Wahl zu verschaffen, greift Hun Sen zu undemokratischen Mitteln. Er übt

Druck auf die Medien aus, belastet Oppositionsführer Sokha des Hochverrats, welcher mit 30 Jahren Gefängnis bestraft werden kann und in verfassungsrechtlicher Konsequenz mit der Auflösung der Oppositionspartei enden würde. Rainsy lebt bereits im Exil. Ob die Wahlen frei und fair ablaufen und Hun Sen im Falle eines Machtwechsels seinen Platz friedlich räumt, bleibt abzuwarten.

Konrad Adenauer Stiftung 5.6.2017

The Guardian 13.9.2017

■ Ein internationales Problem: Illegale Rodungen

Der Regenwald von Prey Lang ist der letzte und größte zusammenhängende Tieflandregenwald auf dem südostasiatischen Festland. Er beherbergt mehr als 20 gefährdete Tier- und Pflanzenarten und bietet Lebensraum für über 200.000 Menschen, die den Wald nachhaltig nutzen. Reformen zwischen 1999 und 2004 beendeten offiziell die industrielle Rodung in dem Gebiet sowie die Verteilung von Landkonzessionen. Dennoch werden von der Regierung unter dem Deckmantel von Agro-Industriepflanzen oder Bergbau weiter Konzessionen verteilt und somit Abholzung und Landraub unterstützt. Dabei sind sowohl

ausländische als auch inländische Firmen mit Unterstützung der kambodschanischen Behörden am Raubbau beteiligt. Bis 2013 wies Kambodscha sogar weltweit die höchste Entwaldungsrate auf. Neueste Daten belegen, dass die Abholzungen 2016 nun dank der gesetzlichen Ausweitung neuer Schutzgebiete und durch stärkere Überwachung der Wälder durch lokale Umweltgruppen um 65 Prozent gesunken sind. Dennoch werden monatlich 72 Fälle illegaler Rodung gezählt. Fraglich ist zudem, ob der Rückgang dem Aktivismus zu verdanken ist oder dem mangelnden Nachwachsen der wertvollen Hölzer. Umwelt

NGOs und AktivistInnen setzten ihr Leben aufs Spiel, um die Regenwälder zu schützen. Einige Organisationen schließen mehr oder weniger freiwillig, da sie dem Druck und den Drohungen der Regierung gegen ihre Mitglieder nicht mehr Stand halten können, wie im Fall *Mother Nature* im September 2017. Der Vorsitzende Mönch Ven Dhammachat beantragte die Abmeldung der NGO beim Innenministerium, nachdem erneut mehrere AktivistInnen von lokalen Behörden festgenommen worden sind.

Phnom Penh Post 27.10.2017

Radio Free Asia 15.9.2017